



VORAB-INFO

Interdisziplinäre Tagung

„Das Tier in der Rechtsgeschichte“

Tiere spielten im Alltag der Menschen vergangener Jahrhunderte eine weit größere Rolle als heute. Nutztiere waren ständige Begleiter und Stütze, Wildtiere permanente Bedrohung. Kein Wunder also, dass sich auch das Recht stets intensiv mit den Tieren befasste. Von den frühmittelalterlichen Stammesrechten über den berühmten „Sachsenspiegel“ (um 1230) bis hin zum Preußischen Landrecht (1794): Fast alle bedeutenden Rechtstexte enthalten zahlreiche Regelungen über Tiere. Vor Gericht wurden Tiere mal wie Menschen behandelt – und wegen begangener Straftaten zum Tode verurteilt. Mal wurden sie als bloßes Eigentum angesehen, mit dem der Halter nach Belieben verfahren durfte – aber auch für Schäden Dritter haften musste. Seltener wurden Tiere als Mitgeschöpfe anerkannt, die Schutz vor Gewalt und Missbrauch verdienten. Von den Pferden im Straßenverkehr bis hin zum „Asyl“ für Almkühe, die vom Schnee überrascht wurden, von am Galgen gehängten Hunden bis hin zum Löwen als Wappentier: Die interdisziplinäre Tagung will die bislang wenig beleuchtete Rolle der Tiere in der Rechtsgeschichte in ihrer Buntheit und Vielfalt beleuchten. Ein besonderes Augenmerk soll hierbei auf dem im Recht abgebildeten Verhältnis von Mensch und Tier liegen.

Gäste sind nach vorheriger Anmeldung herzlich willkommen. Bitte schreiben Sie an:
drw-tagung@adw.uni-heidelberg.de oder wenden sich direkt an die DRW-Forschungsstelle.

Termin und Ort: 2.-4. April 2014 im Gebäude der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
(Großherzogliches Palais)

Tagungsprogramm: vgl. folgende Seiten

Tagungsleitung: Dr. Andreas Deutsch, Leiter der Forschungsstelle Deutsches Rechtswörterbuch, und
Professor Dr. Peter König, Universität Heidelberg



- Anreise bis 10.30 Uhr -

Grußworte

2. April, 10.30 Uhr

Zum Umgang mit Tieren – eine interdisziplinäre Annäherung

Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart, Universität Heidelberg	Philosophisch-kulturgeschichtliche Aspekte der Tier-Mensch-Beziehung aus medizinisch-historischer Perspektive	11.00
Prof. Dr. theol. Martin Jung, Universität Osnabrück	„Der Umgang mit den Tieren als Thema der frühneuzeitlichen protestantischen Theologie“	11.45
Prof. Dr. iur. Dres. h.c. Friedrich- Christian Schroeder, Universität Regensburg	Geschichte der Strafbarkeit von Tierquälerei	12.30

- Mittagspause -

Zur Rolle der Tiere in ausgewählten Rechtsquellen

Dr. phil. Hans Höfinghoff, Kreisheimatpfleger Ennepe-Ruhr-Kreis	Zu Rolle und rechtlicher Stellung der Tiere in den frühmittelalterlichen Volksrechten	14.30
Dr. iur. Dietlinde Munzel-Everling, Wiesbaden	Tierdarstellungen in den Sachsenspiegel- Bilderhandschriften	15.15

- Kaffeepause -

16.00

Prof. Dr. phil. Michael Prosser-Schell, Universität Freiburg	Zur Rolle des Tiers in den Weistümern	16.30
Prof. Dr. iur. Inge Kroppenber, Universität Göttingen	Römische Tierprozesse? Rechtskulturelle Aspekte der damnatio ad bestias	17.15

*- Gemeinsames Abendessen
der Referierenden -*

Zivil- und öffentlich-rechtliche Aspekte im Umgang mit Tieren in Land und Stadt

Prof. Dr. iur. Dr. hc. mult. Andreas Wacke, Universität Köln	Der Vogel Strauß als Beispiel für Gesetzesanalogie – ein Phantasma? Grenzfragen bei der römischen Tierhalterhaftung	3. April, 9.00 Uhr
Prof. DDr. Martin P. Schennach, Universität Innsbruck	Jagdrecht, Wilderei und „gute Policy“. Normative Ordnungsvorstellungen in der Frühen Neuzeit	9.45

- Kaffeepause -

10.30

Prof. Dr. iur. Hans Georg Hermann, Universität München	Die Stellung der Tiere im Almrecht	11.00
Prof. Dr.iur. Dr.phil. Thomas Gergen M. A., European University for Economics & Management, Luxembourg	Ich glaub' mich tritt ein Pferd. Bemerkungen zur Haftung von durch Pferde verursachte Schäden	11.45
Prof. Dr. phil. Kurt Andermann, Generallandesarchiv Karlsruhe und Universität Freiburg	Das Huhn im Recht. Zinshühner im Spiegel der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Überlieferung	12.30

Tiere im Strafrecht: „Täter“, „Opfer“ und „Objekt“

Prof. Dr. phil. Peter Dinzelbacher, Universität Wien	Tierprozesse und Tierstrafen	14.30
Prof. Dr. iur. Stephan Meder, Universität Hannover	Hängen von Hunden (mit Ausblick in die Spätzeit)	15.15
- Kaffeepause -		16.00
Prof. Dr. phil. Francisca Loetz / Dr. phil. Aline Steinbrecher, Universität Zürich	Das Verbrechen der Sodomie	16.30
Prof. Dr. iur. Wolfgang Schild, Universität Bielefeld	Tiere und Hexerei	17.15
- <i>abendliche Stadtführung</i> „Das Tier in der Stadt“ -		

Tiere und Recht in Sprache und Kunst

Prof. Dr. phil. Georg Scheibelreiter, Universität Wien	Tiersymbolik in der Heraldik	4. April, 9.00 Uhr
Prof. Dr. phil. Johannes Tripps, HTWK Leipzig	Tierdarstellungen in rechtlichen Kontexten. (christliche Kunst mit Rechtsbezügen)	9.45
- Kaffeepause -		10.30
Prof. Dr. phil. Anja Lobenstein- Reichmann, Universitäten Göttingen, Heidelberg und Prag	Zur Tier-Metapher im Recht	11.00
Dr. phil. Jana Jürge, Universität Bremen	„Wo das Löwenfell nicht zureicht, muss man den Fuchspelz anziehen“ - Reineke Fuchs im frühneuzeitlichen Diskurs um Recht und Gerechtigkeit	11.45
- <i>Mittagspause</i> -		
Prof. Dr. iur. Marita Giménez-Candela, Autonome Universität Barcelona	Zur Rechtsgeschichte des Tiers aus spanischer Sicht	14.00
NN.	Zur Rechtsgeschichte des Tiers aus französischer Sicht	14.45
Schlussdiskussion		15.30 bis ca. 16.00

Gäste sind nach vorheriger Anmeldung herzlich willkommen. Bitte schreiben Sie an:
drw-tagung@adw.uni-heidelberg.de oder wenden sich direkt an die DRW-Forschungsstelle:

Forschungsstelle Deutsches Rechtswörterbuch

Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Karlstraße 4
D-69117 Heidelberg
06221/54-3271